

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 63 (1985)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** JO-Magazin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

	Brandversicherung	Amtlicher Wert	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Gspaltenhorn	780 500.—	40 500.—		
Hollandia	630 000.—	—.—		
Trift	681 100.—	—.—		
Windegg	158 100.—	—.—		
Wildstrubelhütten	840 000.—	203 600.—		
Kübeli	763 500.—	162 000.—		
Chalet Teufi	430 000.—	104 300.—		
<b>Kreditoren</b>				<b>72 560.25</b>
Darlehen				17 200.—
Rückstellungen für Kursverluste Wertschriften				9 000.—
Trans. Passiven				4 741.60
Fonds für SAC-Hütten				42 717.02
Fonds für SAC-Hütten, zweckgebunden				16 911.90
Legat Lory für Gaulihütte				10 000.—
Fonds Obrist für SAC-Hütten				104 043.30
Fonds für Sektionshütten				78 484.55
Fonds Chalet Teufi				16 399.05
Fonds für Veteranenkameradschaft				1 920.20
Fonds für Frondienste				1 409.30
Freier Fonds vor Abschluss		37 283.33		
Betriebsgewinn 1984		<u>7 540.85</u>		
				<u>44 824.18</u>
			<u>420 211.35</u>	<u>420 211.35</u>

Die Sektionskassierin:  
*Gabriele Aellen*

## Revisionsbericht Jahresrechnung 1984

Gemäss dem von der Hauptversammlung erhaltenen Auftrag haben wir die per 31. Dezember 1984 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften (OR Art. 957 ff.) und der Statuten geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- alle Eintragungen in der Buchhaltung ordnungsgemäss belegt sind;
- die Darstellung der Vermögenslage und des Betriebsergebnisses den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechen.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung unter bester Verdankung an die Kassierin für die geleisteten Dienste zu genehmigen.

Bern, den 18. Februar 1985

Die Rechnungsrevisoren:  
*Eduard Wüthrich / Erwin Aegerter*



## JO-Magazin

### Achtung – Voranzeige!

An alle Anfänger und solche, «die es werden wollen»: Der Aufbaukurs für Anfänger im Bergsteigen muss um eine Woche auf den 21. April vorverschoben werden. Übrige Daten nach Absprache mit den Teilnehmern. Wer macht mit? Es gibt überhaupt keine Gründe nicht mitzumachen. Wir bieten Seilhandhabung, Felltechnik, Eistechnik, Touren, die notwendigen drei Eintrittstouren, um JOler zu werden, Kameradschaft, Plausch. Stimmt's? Da ist für jeden etwas dabei! Tourenbesprechung 19. April.

*Daniel Anker / Peter Baumer /  
Daniel Schlatter / Martin Santschi*

## Windtrösch

27. Januar 1985

Leiter: Markus Zürcher, Urs Kaufmann

8 Teilnehmer

Z'Bärn hets grägnet, z'Interlake hei mir üs Gipfeli poschtet, u wo mir mit äm Poschi z'Habchere sy acho, het's gschneit. Wo dr Resu u dr Küsu sich freiwillig zum Spure hei gmäudet, sy mir gmüetlich gäge d'Windtrösch-Hütte trappet. Nach emä Pöiseli het's du ne usgiebigi Schneeauschlacht gä, u am Resu isch dr Rucksack mit Schneeschuflete gschtöpft worde. Mir hei däicht, är gängi de chli weniger schnäu obsi mit nis. Ufem Gipfu hei mir äüä nume einisch glachet. Vor Wächtä us i weich Schnee achegumpe isch eifach dr Plusch gsi. Bir Abfahrt het's auergattig Badwanne gä. Fasch i aune Forme hei mer se vo unger beschtuunet. D'Salome het's fertigbracht, so z'gheie, dass mer si chum zum Schnee us hei chönne grapsche. Schliesslich sy mir alli zäme im Bäre z'Habchere glandet u hei dert probiert, de angere d'Nidle vo de Coupe z'stiebitze.

Im Zug uf Bärn het's du ou no ä Chiubi gä. Dr Resu het si Schnee gfunge, u sogar mit äm Kondiktör hei mir chönne sprüchle und zündte, das het gfägt!

*Aschi*

## Gehrihorn – «Chez Max»

2./3. Februar 1985

Leiter: Max Hadorn, Markus Zürcher, Res Leibundgut

12 Teilnehmer

Obschon üs dr Max het wöue abrate wägäm Wätter, hei mir üs nid la beirre und sy bi füechtwarmem Klima und gliichem Schnee gägä Mäxu's Paradiesli ufe gschtapfet. Dusche hei mir a däm Aabe nümme müesse ...

Unger Mithilf vo de meischte si äs Risotto mit Gmüessoose und zwöi fuehrigi Crème-Deserts z'stand cho. Für die über äm J + S-Alter het's zum feine Ässe no-n-äs Tröpfli Wy gä, die angere sy am Tee ou nid verdurschtet. Aes paari heige wägä de z'churze Duvets a d'Füess gfre, aber es hei ömu aui dr Morge erläbt, wo aus angere aus ermuetigend usgeh het. Äs isch scho bald Mittag gsi, wo mir ändlech doch no losgschtoche sy. Ir Gererne obe hei mir trotz Näbu und Bruchharscht der Ufstieg uf ä Gipfu gwagt. Zur Entschädigung vo dere Mühe het's jeni Gipfumüntschi gä und sogar d'Sunne het dere Luschtbarkeit müesse cho zueluege. Wär's

nid gloubt, cha die schattehafte Gschtaute ga frage, wo üs im Näbu widerspiegelt hei. Bir Abfahrt het's du auerhand z'lache gä und äs het jede uf sini Art probiert, gäge Riichebach z'cho. Grossi Fluggfahr, spektakuläri Sturz und ä augemeini Fallsucht hei zur Erheiterig vom jewelige Publikum bitreit. Ohni Haus- und Beibruch sy mir schliesslech abe cho, aber uf ä Zug het's üs trotz Hänses Hiuf gliich nümme glängt.

Faszit vo däm Wuchenändi: Man merke: lass dich trotz schlechtem Wetter nicht durch den Leiter von einer Tour abhalten! Fäge tuet's nämlech immer.

Äs Bahnabteilvouer JOler

## Berichte

### Ein Erlebnis ganz besonderer Art

10. November 1984. Begehung der der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Beatushöhlen

Leitung: Armin Gloor

5 SAC-Mitglieder und 2 Höhlenforscher

«Soll man ...? Soll man nicht ...? Wie mag das zugehen?» Das waren Fragen, die wir uns vor dem Unternehmen, einmal in das Innere eines Berges einzusteigen, stellten. Das Fremde, das Ungeahnte lockte sehr. Alle Zweifel beiseite schiebend, machten wir uns auf zum Abenteuer.

Armin Gloor und zwei Herren der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung erwarteten uns am Thunersee bei den Beatushöhlen. PVC-Anzüge oder Überkleider, hohe Fischerstiefel, Gummihandschuhe und Grubenhelme mit Karbidlampen galt es anzulegen. Gut so ausgerüstet, stiegen wir also ein in den Beatenberg – in seine Höhlen. Unsere SAC-Tour verlief grösstenteils im Höhlenbach. Der Wasserstand war sehr günstig. So schritten wir in den zunächst ungewohnten Stiefeln bald gemächlich voran. Die Temperatur betrug + 16 °C, ein angenehmes Klima. Was es da alles – im Lichte unserer Lampen – zu sehen, zu bewundern gab! Unwirklich fast kam uns diese neue Welt vor. Unwahrscheinliche Gebilde aus Tropfstein neben und über uns. Spaghetti genannte, dünne im Wachsen begriffene Stalaktiten – hohl, von rinnenden Tropfen geformt – kleideten ganze Gewölbe aus. Durch Schneckengänge (nach ihrer Ge-